



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXLIV Markgraf Ludwig bekennt sich gegen Graf Hermann von
Henneberg, wegen ihm geleisteter Dienst, zu einer Schuld von 700
Gulden, am 2. November 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

wider an si wisen. Daruber zeu Vrkunde geben wir disen brif mit vnsern Insigeln vorsigelt, die da eegen Insigel haben. Der brief ist gegeben zeu Struzsberg, nach Christi geburt dritzenhundert iar darnach in dem funfzigisten Jare, an sunte Lucas Tage.

Nach dem Original im Königl. Geh. Kab. Archive.

DCCCCXLIV. Markgraf Ludwig bekennet sich gegen Graf Hermann von Henneberg, wegen ihm geleisteter Dienste, zu einer Schuld von 700 Gulden, am 2. November 1350.

Wir Ludewig, von Gottis Gnaden Marggraf tzu Brandenburg vnd tzu Lufitz, des heiligen Römischen Richs Oberster Cammerer, Pfalenzgraf by Rin, Hertzog im Beyern vnd in Kerndten, Graf tzu Tyrol vnd tzu Gortz, vnd Voit der Gotts Hüfer Agley, Trient vnd Brichsen, verjehen vnd bekennen offentlichen mit diesem Brief, daz Wir schuldig sin, vnd gelten sullen dem Edlen Grafen Hermannen von Henneberg, Unfern lieben Oheimen, vmb die Zerung vnd den Dienst, den er vns hierin gethan hat in die Mark, Sieben Hundert Gulden, der Wir Ime Hundert bezahlen sullen vf sant Martins Tagk, der nu nechst komt, vnd Sechshundert vf den Obersten Tagk, der darnach schierst kumt, vnverzgentlichen, oder sullen vns mit Im darumb also lieblich verrichten, daz im wol begnügen sull. Mit Ureckund diez Briefs, der geben ist tzu der Nuenstadt, nach Christi Gepurt Dritzenhundert Jar vnd in den Funffzigisten Jar, am Dienstag nach aller heiligen Tag.

Nach Schultes, Dipl. Ges. von Henneberg I, 470.

DCCCCXLV. Pfalzgraf Ruprecht theilt zwischen Ludwig dem Aelteren und Ludwig dem Römer deren Lande, am 10. November 1350.

Wir Rveprecht, von Gottes Genaden Phallentzgraue bey Rein vnd Hertzog in Bairn, bekennen offenlich, vnd thun khund allen den, die disen Brief sehent, horent, oder lesent, daz die Hochgeborn Fürsten Lvdwig vnd Lvdwig genant der Römer, Marggrauen ze Brandenburg, Vnser lieben Vettern, alle Ir Sache ze Vns gegangen sind, wie Wir sie mit einander verainen, vnd sie mit Vnserm gegenwertigen Brief enden vnd bestellen ze leben vnd all Ir Sache behalten, daz sie das mit gueten trewen an eidesstat stet halten sullen vnd vollüern on geuerde. Nun haissen Wir sie also miteinander leben, daz Vnser lieber Vetter Marggraf Lvdwig ze Brandenburg das Fürstenthum vnd Land ze Oberrn Bairn mit allen Rechten, eren, nutzen, Güetern, Gewonhait vnd mit alle dem, das darze gehoret von Sant Martinstag der negst komt über sechs gantz Jar, die negst nach einander khomen, innen haben soll, niessen vnd pflegen mit gueten treuen ze Irer baidern nutz vnd fromen on Geuerde, mit der Beschaidenheit, daz Er in dem Fürstenthum vnd